„Innovator der Zahnmedizin“

Prof. Dr. Schwendicke erhält renommierten Wissenschaftspreis

© Alex – stock.adobe.com

Prof. Dr. Falk Schwendicke, Direktor der Zahnklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und digitale Zahnmedizin der LMU München, hat für seine herausragenden Leistungen den „Distinguished Scientist Award“ erhalten – eine der höchsten Auszeichnungen der „International Association of Dental Research“ (IADR). Seine Arbeiten haben zu einem Paradigmenwechsel im Kariesmanagement geführt.


© KZVB

Seit seinem Wechsel von Berlin nach München pflegt Prof. Dr. Falk Schwendicke (2. v. r.) den Austausch mit der KZVB. Dr. Sascha Herbst (2. v. l.) organisiert zusammen mit ihm die erfolgreiche Reihe „Kollegen im Dialog: LMU trifft Münchner Zahnärzteschaft“.

Neue Trends zu setzen und innovative wissenschaftliche Entwicklungen anzustoßen, gehört zum Credo des 43-jährigen Zahnmediziners, der 2024 von der Berliner Charité als Nachfolger von Prof. Dr. Reinhard Hickel an das Klinikum der LMU berufen wurde. Gerade diesen Forschergeist würdigt die IADR mit ihrer Auszeichnung, die einmal jährlich vergeben wird. Der LMU-Forscher ist außerdem Autor von mehr als 500 begutachteten Fachartikeln sowie 30 Buchkapiteln und zählt laut dem globalen Ranking der Stanford University zu den weltweit meistzitierten Zahnforschern. Er sitzt in zahlreichen Gremien in leitender Position, so zum Beispiel bei der Weltgesundheitsorganisation und der Internationalen Normungsorganisation ISO – immer mit der Frage: Wie lässt sich eine Technik in der Zahnmedizin sicherer, planbarer, anwendbarer machen?

KI in der Zahnmedizin

„Eher zufällig“ sei er vor neun Jahren in diesen heißen Forschungssektor geraten, zu Zeiten, als sich sonst niemand in der Zahnmedizin dafür interessiert hat. Mit seinem Team hat er sogar eine entsprechende Software entwickelt, die mittlerweile an einen großen Tech-Konzern verkauft wurde. Ein weiterer Meilenstein: eine randomisierte kontrollierte Studie zur Bewertung der KI-gestützten Karieserkennung, die neue Maßstäbe für die klinische Forschung auf diesem Gebiet setzte und die Falk Schwendicke geleitet hat. Das Ergebnis: Zwar entlarvt die KI auch kleinste Kariesherde auf dem Röntgenbild, die dem menschlichen Auge teils verborgen bleiben. Doch zeigte sich, so der LMU-Zahnmediziner, „dass diese Technologien am Ende wahrscheinlich in der Implementierung in den Praxen begleitet werden müssen.“ Denn es ist noch nicht klar, wie im einzelnen Fall dann therapeutisch vorzugehen ist. Sprich: Wann man sofort therapieren sollte und wann lieber noch etwas warten.

Zusammenarbeit mit der Praxis

Neue Akzente setzt Schwendicke auch beim Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. So hat er in Zusammenarbeit mit der KZVB und dem ZBV München eine neue Fortbildungsreihe initiiert, die sich speziell an die niedergelassenen Kollegen richtet.

Glückwünsche zum Erhalt des „Distinguished Scientist Award“ kamen deshalb auch vom KZVB-Vorsitzenden Dr. Rüdiger Schott: „Diese Auszeichnung ehrt nicht nur Ihr unermüdliches Engagement zur weiteren Professionalisierung des Kariesmanagements und zur stärkeren Integration der künstlichen Intelligenz in der Zahnmedizin. Sie fließt auch unmittelbar in den Versorgungsalltag ein.“

Matthias Wallenfels

SMART SHADE

MANIFill Micro Hybrid

AESTHETICS AT THE HIGHEST LEVEL

Pure aesthetics

Polymer-based Dental Restorative Material

MADE IN GERMANY



MANIInstrumente

MANI ist bekannt für seine hochpräzisen zahnmedizinischen und chirurgischen Instrumente, die Zahnärzte weltweit zur Verbesserung der Patientengesundheit einsetzen.

Präzise, leistungsstark, flexibel.

JETZT ERHÄLTLICH!

JIZAI
BOHRER
HANDFEILEN



MANI MEDICAL GERMANY GmbH
Hertha-Sponer-Straße 2
61191 Rosbach v.d. Höhe
www.mani-germany.com

MANI